

Spanien. Die Commission des Senats zur Prüfung der Beschlüssen vernahm Admiral Cordera. Dieser bestritt, da seine persönliche Verfolgung gegen ihn eingeleitet sei, sei es derredigt, seinen Platz im Senat einzunehmen. Cordera erklärte, wenn der Verzicht des Beschlusses ein Verbrechen sei, treffe die Schuld die Regierung, welche ihn gegen seinen Willen nach den Antillen sandte. Er habe keinen, er habe 1. v. unter Tränen die

Veranstaltung für den politischen und sozialen Theil: H. Gaulte am 1. Sept.
für den ökonomischen Theil und die Angelegen: C. Nüßli am 2. Sept. in Gießen
Druck und Verlag des H. Gaulte am 3. Sept. in Gießen.

Aus Kunst und Leben.

t. Dem heurigen australischen Sommer werden außerordentliche Dinge beigemessen. Die Meteorologen sind bereits daran gewöhnt, daß die Temperatur in Australien während des Sommers und Herbstes gelegentlich sehr schnell wechelt, aber in diesem Sommer haben sich Temperatur-Verhältnisse eingestellt, die auf Sturm und Heize geradezu gefährlich wirken mußten. Am letzten 5. December that Melbourne eine Temperatur vom 26 Grad in

Neues Musik-Institut, Wiesbadener Geigen-Schule (Methode Professor Joachim).

Director: **Arth. Michaelis,**
Moritzstrasse 38, Ecke der Albrechtstrasse.

Unterrichts-Fächer: Violine, Clavier,
Violoncell, Theorie, Ensemblespiel, Kammer-
musik, Orchesterspiel etc. etc.
Honorar: 30—60 Mark dritteljährlich.
Eintritt jederzeit. Vorzügliche Lehrkräfte.
Prospecte durch den Director und in den
Musikalienhandlungen. 671

Adolf Berg,

Rheinstrasse 40,
empfiehlt sich zum Abschluss von Feuer-, Lebens-,
Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Glas-, Haftpflicht-
und Einbruchdiebstahl-Versicherungen.
Prospecte gratis. 15309



Gg. Otto Rus,

Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhrengeschäfts,
gegr. 1863 Mühlgasse 4
empfiehlt zu billigen Preisen:
Taschenuhren in reicher
Regulateure Auswahl
Tischuhren u. den
Gr. Hausuhren neuesten
Wecker-, Wand- und
Kuckuckuhren.
Reparatur - Werkstätte. 2698



Fussbodenglanzack

p. 1-Kilo-Büchse Mk. 1.50
empfiehlt

Fr. Rempel,
Neugasse, Ecke Manergasse.

Pariser Kopfsalat, Brüsseler Chicorée,
FrISCHE Brüsseler Tafeltrauben,
FrISCHE Ananas,
Strassburger Gänseleberpasteten,
sowie alle Delicatessen der Saison. 2770
J. M. Roth Nchf.,
4. Grosse Burgstrasse 4.



Ruhn's Enthaarungs-Pulver

M. 2 u. 1, giftfrei, entfernt Härte sofort und
dauerhaft. Nicht nur von Fräulein, Frauen-
art, Rührern, etc.; E. Möbus, Zahnarzt,
L. Schild, Bange, C. Eppel, Zahnarzt. F 83

Montag Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung der Schreinermeister Wiesbadens im Gambinus.

Biebricher Tagespost antisches Organ
d. Stadt Biebrich.
Auflage stetig steigend, z. Zt. über 2500 Exemplare.
Für Ankündigungen aller Art sehr geeignet. Probe-
nummern auf Wunsch.

40 Pf. Pfd. la Glanzlack-Oelfarben,
garantirt klebfrei, bei **Carl Ziss,** Grabenstrasse 90. 2400

Gott erhalt's
Weissweine:
1896er à Mk. 35.—, 1896er à Mk. 40.—, 45.—,
50.—, 60.—.
Reisweine:
1897er à Mk. 40.—, 45.—, 1896er à Mk. 50.—, 60.—,
die 100 Liter ab hier. F 78
F. Brenneke, Weinut
Schloss Kuppervolf, Edesheim (Pfalz).

Zahn-
Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganzes
Gebiss, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.
Reparaturen sofort. 772
Albert Wolff, Michaelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Kinderwagen Sportwagen Kinderstühle

aussergewöhnlich billig.
Mk. 17.— ein **Kinderwagen**, engl. Fagen,
fein gefedert, ungleich hohe Räder,
Ledertuch-Ausschlag, Polsterband,
engl. Verdeck, moderne Farben.
Mk. 7.50 ein grosser, ein- oder zweisitziger
Sportwagen mit abnehmbarer,
gebogener Scheibe.
Mk. 5.75 ein **lack. Patent-Kinderstuhl**
mit Closeteinrichtung, grossem Spiel-
und Essisch, zum Hoch- u. Niedrig-
stellen; niedrige Kinderstühle von
50 Pf. an. 2563
Alle feineren Sorten in grösster Auswahl.
Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Für Wirthsch. Ein Beften Cigarren à 100 St.
2.50 Bft. zu verkaufen.
H. Bütcher, Alte Colonnade 47.
Landauer, gut erh. ein- u. zweif. bill. zu verk.
Albrechtstrasse 44, bei Laux. 1598

Den Empfang der Neuheiten

Damen- u. Kinder-Confection

(Specialität: Tailor-made- und Jacket-Costumes)

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Meyer-Schirg,

Kranzplatz.

Ecke Langgasse.

Neu! Sensationell! Neu! Sensationell!

Kein lästiges Nüssen der Fussböden mehr nöthig!

Oleum Sanitas

(D. R. G. M.).

hygienisches Fussbodenöl, verhindert jede Art von Staubbildung in Lokalen, hält den
Fussboden lange Zeit sauber, vermindert seine Abnutzung und giebt ihm ein schönes Aussehen.
Unentbehrlich für Kaufhäuser, Warenlager, Krankenhäuser, Bureaux, Korridore etc. Anwendung
äusserst einfach. Prospecte gratis. 2855

Alleinvertrieb für Wiesbaden und Umgebung:

Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse 3. Telephon 562.

12. Ellenbogengasse. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Bestassortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.



Sportwagen,
neue Patentgestelle.
Aparte moosgrüne Farbe.

Kinderstühle
zum Hoch- und Niederstellen.
Viele Neuheiten!
Kinder-Möbel.

Feld- u. Triumph-Stühle.
Extrastarke,
praktische Fabrikate.



Schubkarren in Eisen u. Holz,
Leiter- u. Sandwagen,
circa 50 Sorten.

Turn-Apparate
für Kinder und Erwachsene.
Einzelne und combinirte Apparate.
Schaukeln.



Grösste Auswahl in allen Qualitäten.
Anerkannt streng reell, billigster Verkauf.

Post- und Bahn-Versandt nach auswärts.

Für drei Kinder von 6 Mark an.

Zum Hoch- u. Niederstellen mit Closet
von 6 Mark an.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 98. Abend-Ausgabe.

Montag, den 27. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Er heißt Entlosgung
H. Fontane.

(42. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandstüchter.

Roman von C. Fiedig.

Die Nächstin kniete sich über ihren Mann, ihre müden, verweinten Augen bohrten sich in seine Züge. „Dallmer“, sagte sie leise. — „Dallmer!“

Seine Antwort war der stöhnende, raschende Atem über die schneeweißen Lippen, wie schon die ganze lange Nacht. Sie schloß die Augen und ließ sich von seiner Hand, ihre Thränen gossen wie Regen darauf nieder; der Kranke zuckte zusammen, seine freie Hand fingerte unruhig über die Weste — nun öffnete er den Mund und rang angstvoll mit etwas! Er wollte sprechen; es wurde nur ein Zucken. —

„Dallmer, was willst Du? Lieber Mann, sag's noch einmal.“ — „Dallmer!“

Wieder das undeutliche Zucken.

„Nun, ach Gott, ach Gott, was sagt er? Hören Sie — große Meise — aben sagen — Nelsa — N — Ja, lieber Mann, Nelsa kommt gleich, sie ist gleich da!“

Es klang wie ein Seufzer der Erleichterung von den Lippen des Sterbenden; er ließ die Lider wieder halb herunter fallen, der raschende Atem ging aus und ein.

„Ach, Nelsa, gucken Sie mal nach, hat es nicht geklingelt? Wenn sie nur käme — es klingelt! Das wird sie sein!“

Die Magd stürzte zur Thür heraus, gleich darauf kam sie wieder angelassen. — „Ne, es ist der Bursch vom Herr Hauptmann Ayländer! Den ließ sich erheben, was den Herr Nelsa macht — sie haben et von der Milchmarke gehört — soll ich sagen, er ging schleich, den Herr Nelsa müßt sterben? Und den Herr Doktor kommt so jeh de Trepp' drauf!“ Sie verschwand wieder.

Der Medizinalrath trat ein. „Ist Ihr Fräulein Tochter zurück?“ war seine erste Frage.

„Ach, Herr Medizinalrath, es ist wohl sehr schlimm mit Dallmer? Mein Gott, mein Gott, wie das so schnell kommen konnte! Ach, wie soll ich das überleben! — Nein, Nelsa ist noch nicht da; wenn sie doch nur käme! Hören Sie, Herr Medizinalrath, wie er raselt — ach, es ist schrecklich! Dallmer, ich mich doch mal an, ist die sehr schlecht? Dallmer, lieber Dallmer!“ Sie weinte laut.

„Lassen Sie ihn! Nicht mit Fragen quälen!“ Der Arzt beugte sich über das Bett — lange — als er wieder aufstand, war sein Gesicht tiefer. „Die Schindke hat seit der Nacht wieder zugenommen“, sagte er leise. „Ich mache jetzt einen Besuch in der Nachbarschaft, in einer kleinen halben Stunde bin ich wieder da. Ich werde dann noch eine Kampherinjection machen. Füllen Sie etwas Champagner ein. Ich wünsche, Ihr Fräulein Tochter käme! Adieu!“

Er ging, und die geängstigte Frau schrie hinter ihm hinein: „Mitte, bitte, lieber Herr Medizinalrath, Herr Medizinalrath, schicken Sie mir die Nelsa herauf! Sie soll kommen — gleich kommen — ich fürchte mich!“

— Die Uhr in dem kleinen Gehäuse auf dem Nachtschisch tickt weiter, raschlos, Minute um Minute. Es ist die Uhr des Regierungsraths, kein Zug im Jahr, an dem er sie nicht pünktlich aufgezogen hätte, heute zum ersten Mal nicht! Sie wird gleich still stehen.

Der Atem aus der kranken Brust kommt pfeifend, stoßweise — jetzt sehr er aus — jetzt pfeift er wieder — da kommt ein rascher Schritt die Treppe herauf, vor der

Schwelle hält er einen Augenblick inne! Es bringt wie ein Stöhnen von draußen herein — die Thür geht auf. — „Nelsa, Gott sei Dank!“ Mit einem Ruf der Erleichterung streckt die Nächstin die Hände aus. Ohne sich zu rühren, steht Nelsa auf der Schwelle. Den Mantel schleift sie nach, der Gut sitzt ihr schief auf dem Kopf, in die Stirn mit der blutrothen Schmarre hängt ihr das verwilderte Haar; mit wirren, entsehten Augen starrt sie in die halbdunkle Stube.

„Nelsa, Gott sei Dank, daß Du da bist — der arme Papa! Dallmer, Nelsa ist da — unsere Nelsa — Dallmer!“ Frau Nächstin lacht und weint hysterisch.

Wie ein Automat kommt Nelsa auf das Bett zu, die Fäße scheinen ihr mit Nadeln zu beschweren, sie hebt sie kaum vom Boden; die Arme hängen ihr schlaff am Leib herunter.

„Dallmer, Dallmer, Nelsa ist da — Nelsa!“

„Nelsa — da —“, schwach wie ein Hauch fällt der Sterbende es nach, er versucht den Kopf zu heben; seine Frau schiebt ihm stützend den Arm unter. Nun kommt in die halbdunklen Augen ein Bild des Verstandnisses, der Mund verzückt sich — er will lächeln. — „Nelsa — w — o — w —?“ Er tastet unglücklich über die Decke, nun klammern sich seine eiskalten Finger um die eiskalten Finger der Tochter; er drückt sie mit ungeahnter Kraft.

Stöhnend, lautlos schauert Nelsa hin und her, gewaltsam niedergebogen sinkt sie am Bett in die Knie. Der Griff des Sterbenden wird fest und fester, er krallt sich förmlich ein. — „Nelsa — ach —“ —

Der Griff löst plötzlich nach, er wird locker, ganz lose — zwei, drei Mal ein schlammiges Nicken — die beiden Frauen halten den Atem an und lauschen. Man hört das Ticken der Uhr nicht mehr, wohl aber vorsichtige Schritte draußen auf der Treppe — Nelsa hat die Thür nicht hinter sich geschlossen, sie knarrt jetzt leise — der Medizinalrath kommt, hinter ihm Konrad Dallmer, zuletzt die Magd.

Der Bürgermeister drängt sich ungeduldig vor — „Joseph, alter Junge, was machst Du für Ge?“ — Das Wort erschüttert ihm im Munde, er prallt zurück — „Lieber Bruder!“ — mit angewandter Frage in den Augen steht er den Arzt an; der thut nur einen kurzen Blick und neigt dann den Kopf bedeutsam. — „Es ist zu Ende!“ —

„Zu Ende! Ein paar kurze Worte, nur geküßert, und doch lauter als Donnerhall.“

„Zu Ende — was — wer?“ Die eine Hande springt Nelsa von den Knien auf — „Ist's nicht!“ Sie sieht sornfandend um sich, sie reißt den Kopf des Lebenden mit beiden Händen empor. — Der Mund steht offen, kein Laut, kein Atem mehr — „Ja!“ Mit einem furchtbaren Schrei läßt sie das schwere Haupt zurück in die Kissen fallen. Es ist ein Schrei, der den Hören durch Wort und Bein geht. „Ich hatte Dich vergessen — Vater — Vater!“

Man hatte beschneide Traueranzeigen auf dünnem Papier mit schwarzen Nadeln herumgeschickt: —

„Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern heiligsten Väter, Vater und Bruder, den königlichen Regierungsrath Herrn Joseph Dallmer, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.“

Um Nelsa's Weile bitten und so weiter.“

Das war so der gewöhnliche Traueranzeigenstil; der eine fehlte vor das „heilighelich“ nach „unvergessliche“ der zweite vor das „nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden“ noch mit „christlicher Geduld“ — und so fort einige Varianten, je nach dem man für die Druckschönung auszugeben wünschte.

Der Todte lag still und friedlich in seinem Sarg oben in der Schlafstube. Man hatte erst lang um ihn herum gewirrhelt und gepoltert, das zweite Bett hinausgeschafft und die übrigen Möbel auch, die Waare in die Mitte gerückt und ein paar grüne Topfschiffe herum arrangiert. Es sollte doch nett aussehen.

Frau von Osten, geborne Nelsa, hatte einen herrlichen Kranz geschickt und einen Nelsapalmwedel mit weißem Rosenbouquet. Sie war auch selbst gleich auf die Nachricht gekommen, sie weinte mit der in Schmerz aufgelösten Nächstin und sah wohl über eine Stunde; Nelsa hatte sie nicht gesehen, die war oben bei ihrem Vater.

Wenn Sie Nelsa sehen wollten, müßten Sie sich schon herauf bemühen, liebe Frau von Osten; sie ist nicht zu bewegen, vom Sarg fortzugehen, ach, ach!“ jammerte die Nächstin.

„Ich möchte wohl — aber nein, nein!“ — Die junge Frau wehrte verlegen ab. — „Sie nehmen's mir nicht übel, aber ich möchte jetzt keinen schrecklichen Eindruck haben, es könnte meiner Feilschaft schaden; ich habe doch keine Stimme — und sie ist jetzt ohnehin so unruhig — ich will auch lieber gehen — der Tod ist immer so schrecklich!“

Sie hatte recht, der Tod ist immer schrecklich. Was man von einem seligen Entschlafen spricht, ist ein Märchen.

Die Lidern waren am Tag geschloffen, damit keine Sonne hereinprallte; ein schwerer Geruch von Ghlor und weissen Kränzen lagerte zwischen den vier kalten Wänden. Nelsa sah unbeweglich neben dem Vater, den schweren Kopf vornüber geneigt, den glasigen Blick in das stille Gesicht bohrend. Minuten lang schaute sie die glühende Stirn an die eiskalte Hand des Todten, die rotte Schmarre über der Augenbraue brannte wie Feuer! Sie richtete vom Sturz gegen die Stuhlante her — nein, sie war ein Reinschneiden, ein Mal der Schande, ihr aufgedrückt für ewig! Die Tochter hatte den, der da lag, vergessen — pfui, o Schmach! — Mit verzweiflungsvollem Stöhnen preßte Nelsa ihre Lippen auf die starren Finger — „Papa, lieber Papa, schick' mich nur einmal an!“ — in rasendem Verlangen schlang sie beide Arme um den Leichnam — „Schick' mich an!“

Sie glaubte sterben zu müssen vor tödlicher Sehnsucht. Alles Andere war hingekommen, werthlos in ihrem Leben, nur den da, der nicht mehr zu ihr sprechen konnte — jetzt glaubte sie's zu wissen — den hatte sie einzig geliebt!

„Papa, nimm mich mit.“ — Reichte sie wie ein Kind und sank dann doch, von Frost geschüttelt, in ihren Stuhl zurück; der Schauer des Todes hatte sie durchweht.

Unter tönte die Klingel ohn' Unterlaß, so viel war's in dem kleinen Haus an der Chauffee noch nie aus- und eingegangen. Die Bekannten füllten sich jetzt alle bemüht zu erscheinen; Frau Nächstin meinte bei Jedem aufs Neue, aber sie fühlte sich doch gehoben in dem Bewußtsein, so viele gute Freunde zu haben. Alle paar Stunden kam sie mit blickenden Augen und neuen Kränzen wieder herauf. —

„Sieh' mal, Nelsa, von Nelsa's, wie tofbar!“ — von der Doktor Schmidt — und hier die Palme vom Regierungskollegium, die muß ganz oben! Ayländer war eben auch — er wollte Dich gern sehen und läßt Dich sehr grüßen — die Frau kommt doch wahrhaftig nicht ins Haus, es ist wirklich hart — auch die Plante hat einen Kranz geschickt, es ist rührend, noch dazu lauter weiße Verloren, die hatte Dallmer so gern. Ach Gott, ach Gott, da liegt er nun und kann sie nicht mehr riechen!“

Und sie zwang an ihm herum, und küßte ihn auf die Stirn, und legte ihm die Hände anders, und schob diesen Kranz hierhin und jenen Kranz dorthin, und ließ dann wieder hinab; und Nelsa blühte sich auf vor Schmerz, biß sich in die Lippen, um nicht laut zu schreien, und sank wieder wimmernd in sich zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Haararbeiten,

Perücken, Schittel, Köpfe, einzelne Theile u. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgraun und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne trüb noch grünlich zu werden.

Amerikanisches Kopfwäsche. 2663

C. Brodtmann, Friseur aus Wich,
3. Schillerplatz 3, 1. Etage, neben Gottl. Doppel.

Nur 1 Mk.

la Feder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Grabenstrasse 9.

Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.

Das chemische Laboratorium verfolgt, wie bisher, den Zweck, junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach erlernen wollen, aufs Gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft u. dgl. bekannt zu machen (Specialcursus für chemisch-technische Analyse, organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung, Bakteriologie). Es bietet auch Männern reiferen Alters Gelegenheit sich chemischen Arbeiten jeder Art. Das Sommersemester beginnt am 24. April. Statuten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch die Geschäftsstelle des Blattes, durch C. W. Kreidel's Verlag in Wiesbaden oder durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.

Wiesbaden, im Februar 1899.

Professor Dr. H. Fresenius. Professor Dr. W. Fresenius. Professor Dr. E. Hintz.

Wie neu wird Jeder

Louis Schild, nur Langgasse 3, E. Morbus, Ed. Brecher,
W. H. Rirk, L. Lendle. 2749

Auch zum Teppichreinigen sehr bewährt!

Das Auge

Reichstes Lager
in
allen optischen Waaren.

Beste Werkstatt
für
Reparaturen jeder Art.

erfordert naturgemäss die gewissenhafteste, fachkundigste Behandlung. Wohlberechtigtes
Vertrauen und Renommée
geniesst auf diesem Gebiete, bei streng reeller Bedienung und anerkannt billigen Preisen.

R. Petitpierre,

Lieferant des Königlichen Hof-Theaters,

5. Häfnergasse, Wiesbaden, Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse und Bärenstrasse. 608

Academisch
ausgebildeter
Fachmann.

Optisches
Specialgeschäft
I. Ranges.

Kaufhaus Caspar Führer

Kirchgasse 48. — Telephon 309

Räumungs-Ausverkauf

Der erste Ausverkauf seit Bestehen meines Geschäfts.

In der Reihe von Jahren hat sich mein Lager zu sehr ausgedehnt; um meinem Prinzip — **stets Neuheiten zu bringen** — treu bleiben zu können, brauche ich Platz und unterstelle deshalb mein gesamtes Lager einem **reellen Ausverkauf**.

Beginn 25. Februar, Schluss 5. März.

In dieser Zeit gewähre ich auf **alle** Artikel, mit Ausnahme von Spielwaren, einen

hohen Rabatt.

Es werden verkauft:

Lederwaren: Hand- und Reisetaschen, Koffer, alle Reiseartikel, Photograph.- u. Postkarten-Alben, Portemonnaies etc.
mit 20 % Rabatt.

Schmucksachen: Brochen, Uhrenketten, Manschetten-Knöpfe, Armbänder, Colliers etc.
mit 25 % Rabatt.

Toilette-Artikel: Frisirkämme, Haar-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Haarkämme etc.
mit 10 % Rabatt.

Luxuswaren: Nippes, Vasen, Figuren, Mannen, Pokale, Schalen, Aufsatze, Schreibtisch-Artikel, Wand-Decorationen
mit 20 % Rabatt.

Zierröbel: Bausenische, Nippische, Wandbretter, Hausapotheken, Cigarrenschränke, Hauchische, Handtuchhalter, Schirmständer, Bücher-Etagères, Console etc.
mit 20 % Rabatt.

Balkon-Möbel aus gebogenem Holz u. Bambus, Stühle, Hocker, Fußbankchen etc.
mit 20 % Rabatt.
(Min. Posten Klappstühle u. -Tische zu jedem Preis.)

Haus- und Küchen-Geräthe.

Porzellan u. Steingut: Teller, Tassen, Compotieren, Salattieren, Kaffeekannen, Thee-Eimer etc., Waschgarnituren
in ca. 40 Sorten
mit 20 % Rabatt.

Glaswaren: Wein-, Wasser-, Liqueurgläser, Römer, Trink-Service, Compotieren, Teller, Salattieren etc.
mit 10 % Rabatt.

Emaillirte Waaren: Beste Waare trotz des bedeutenden Aufschlags in letzter Zeit, grau, blau und weiss,
mit 10 % Rabatt.

Küchen-Artikel aus Blech, Holz, Draht, Stahl, Britannia etc.
mit 10 % Rabatt.

Treppenleitern, ganz kräftige Construction, 5 bis 10 Stufen, à Stufe 90 Pl.
mit 20 % Rabatt.

Kinderwagen, neue Sorten mit 10, vorjährige Nummern
mit 20 % Rabatt.

Sportwagen u. Kinderstühle
mit 10 % Rabatt.

Bei allen vorgenannten Waarengattungen befinden sich Artikel, die theils nicht modern, theils nicht ganz tadellos sind diese Sachen werden

zu jedem Preis ausverkauft.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt.

Gastwirthe, Pensionen und Brautleute

mache ich auf diese aussergewöhnliche Gelegenheit besonders aufmerksam.

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 98. Abend-Ausgabe.

Montag, den 27. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Soeben erschien:

Kunsttechnische Recepte

Rathgeber für
Dilettanten, Kunstgewerbetreibende,
Gewerbetreibende, Werkstatt und Haus.
Zusammengestellt von
Hermann Bouffier,
acad. Zeichenlehrer, Lehrer an der Kunst- und
Baugewerbeschule Wiesbaden.
Zum Preise von **1.60 Mk.** zu beziehen durch die
Buchhandlungen oder direct von
Adolf Jaeger, Verlag, Wiesbaden.

Meine garantirt reine, feine
Vanille-Block-Chocolade
von grossen Blöcken ausgehauen, 5 1/4 Pfund 95 Pf., ist
das Beste, was zu diesem Preise geboten werden kann.
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2. 1786

Rechtes norddeutsches
Kornschrot = Brod,
täglich frisch, per Loth 40 Pf.
Brod- und Feinbäckerei
von
Wilhelm Schütz, 1456
Gde der Roritz- und Giedelstraße.
Feinsten unverfälschten

Medizinal-Leberthran
empfiehlt 337
Central-Drogerie
(Inh. Wilhelm Schild).
Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23

Frische Eier.
Mittelgrosse Eier per St. 5 Pf., 25 St. Mk. 1.10
Doppelpfunde schwere Eier „ 6 „ 25 „ 1.45
„ Schwerste Ital. Eier „ 7 „ 25 „ 1.70
Emil Zorn, Friedrichstraße 45. 2529

Schinken! Schinken!
mild gefolgt, 4-6 Pfd. schwer, in nur prima Qualität
per Pfd. 55 Pf.

Nöfner Consum-Anstalt,
Schwalbacherstrasse 23.

St. Zuckerrahmbutter per Pfd. 2 Pf., 25 St. Mk. 1.05
„ **Landbutter** per Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. 98 Pf.
„ **Schmalz**, langer Zeit, 35 Pf.
„ **Speck**, Schweine-Schmalz per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.
„ **Rübenkraut** per Pfd. 15 Pf., bei 5 Pfd. 14 Pf.
„ **gemischte Marmelade** per Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.
„ **Cacao**, garant. rein, per Pfd. 1.35, bei 5 Pfd. Mk. 1.30,
„ **Robert Beck** in Dosen per Pfd. 25 Pf.
„ **Schinken**, fein, mild gefolgt, 57 Pf., in St. u. 4-7 Pfd.
„ **Coronet Beef**, amerik. Ochsenfleisch, nur mager, in Dosen von
1, 2 u. 6 Pfd., engl. 2-Pfd.-Dose 1.30, bei 5 Dosen Mk. 1.15,
im Auschnitt 1 Mk. per Pfd. empfiehlt 2463

A. Nicolay, Gde der Roritzstrasse 22 und
Rheinstraße 50.

Diät und Nahrungsmittel:
Somatose, Puro Fleischsaft,
Beef Tea, Tropon,
Essence of Beef, sämmtl. Fleisch-
Kasseler Hasencas, Valentin's Meat
Liebig's Fleisch- extracte,
pepton, Juice,
Dr. Theinhardt's, Cibus Essig
Hygiene, Dr. Michaelis Kiehol-
Maggi's Suppen-Extrakt, cacao,
Dr. Lehmann's Nähr- adlacacao,
Nestlé's Kindermehl, Leguminosen,
Cacao Kufecke's Kinder-
mehl,
Chocoladen 2553
stets frisch vorrätig bei
Wilh. Meier, Birk,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Telephon No. 216.

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 34.

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 34.

Bis Ende Februar

gewähre ich, um meinen Umzug nach **Wilhelmstrasse 44, Ecke Tannus- und Wilhelmstrasse (Hotel Block)**, zu erleichtern,

20% auf alle confectionirten Waaren, fertige Damen-
wäsche, Negligées, Unterröcke, Schürzen, Kinder-
Kleidchen, Mäntel und Hütschen, Herren-Hemden, Kragen und
Manschetten etc. etc.

und verkaufe ausserdem

1801

eine grosse Parthie Tischzeuge, Handtücher, Gardinen, Stepp- und
Dauendecken, wollene Schlafdecken etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. W. Erkel, Wilhelmstrasse 34.

August Schaeffer
Installationsbureau für Elektrotechnik.
Frankfurt a. M. Filiale:
Moselsstrasse 46. Wiesbaden
* Telephon 2280. * Saalgasse 1.
Ausführung
elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen in jedem Umfange im Anschluss
an bestehende Werke und auch für eigenen Betrieb.
Versand elektrischer Bedarfs-Artikel.
Prima Referenzen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe sämtliche Artikel, als:

**Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier,
Sammt, Glacé- u. Stoff-Handschuhe, Weiss- u.
Wollwaaren, Kragen u. Manschetten, Cravatten,
Stickerien, Besatzartikel, Kurzwaaren aller Art,
Korsetten etc.,**

15708

zu u. unter Selbstkostenpreis.

Clara Dries,
Bahnhofstrasse 20.

Vollständiger Möbel-Ausverkauf.

Am 26. Ende März mit meinem grossen reichhaltigen Lager vollständig geräumt zu haben, verkaufe ich von jetzt ab sämtliche
Möbel u. Baarenvorräte zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Am Lager befindet sich noch große Auswahl in compl.
Sesseln, Stühlen, Schlaf-, Herren- u. Wohnzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel aller Art. Meine sämtlichen
Verkäufe sind, wie allgemein, nur bestes Material.

Der große elegante Laden mit Vertheilung und Magazinräumen, weicher sich für jedes große u. bessere Geschäft der
vorzüglichsten Lage halber eignet, ist per April zu vermiethen. 15638

Wilh. Schwenck, 40. Tannusstraße 40.

paraturen an Schmucksachen aller Art und Taschenuhren billigst und
schnell. Lager in Schmucksachen, Trauringen etc.

1668

Re

Julius Rohr, Juwelier,
Neugasse 18/20.
Geschäftsgründung 1833.

